

Vorsitzender Böhm verweist auf die Tischvorlage (Anlage 1) und eröffnet zunächst der antragstellenden CDU-Fraktion die Möglichkeit, die Anfrage zu erläutern. Herr Müller bedauert die nach wie vor zu geringen Anmeldezahlen beim Übergang zur Sekundarschule. Idealerweise könnte eine dreizügige Sekundarschule ein breiteres Differenzierungssystem vorhalten. Vielen Eltern seien Chancen und Bildungsmöglichkeiten nicht bekannt, die die Sekundarschule ihren Schülerinnen und Schülern eröffnet. Schulleiterin Engländer-Klein berichtet, dass nach Beendigung der 10. Klasse aus dem Jahrgang 2017/2018 zehn Schülerinnen und Schüler ihrer Schule auf das Siegtal-Gymnasium gewechselt sind, im Jahrgang 2018/2019 waren es acht Jugendliche.

Schulleiterin Philipps ergänzt, dass von den Schülerinnen und Schülern, die aus dem Jahrgang 2017/2018 von der Sekundarschule aufs Gymnasium gewechselt sind, lediglich ein Schüler das Gymnasium verlassen hat und zum Berufskolleg wechselte. Ein weiterer Schüler wiederholt die Jahrgangsstufe. Die anderen acht sind auf dem Weg zum Abitur. Schulleiterin Engländer-Klein berichtet von weiteren Schülerinnen und Schülern, die auf andere Schulformen gewechselt sind, um einen höheren Bildungsabschluss zu erzielen. Aus dem Abschlussjahrgang 2018 haben 40,8 % die Fachoberschulreife Q (MSA Q) mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe erreicht. Im Jahrgang 2019 erzielten 39,4 % diese Qualifikation. Dies ist insofern bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass von dem Jahrgang, der in 2012/2013 gestartet ist, 2 % der Kinder eine Gymnasialempfehlung hatte. Aus diesem Jahrgang gingen im Abschlussjahrgang 2017/2018 rd. 40 % mit einer Gymnasialempfehlung hervor. Dies belegt die Feststellung der Qualitätsanalyse, dass an der Sekundarschule eine hervorragende Arbeit geleistet wird. Wie bereits in der Vergangenheit wird im Schulausschuss dazu aufgerufen, intensiv für die Schule an der Sieg zu werben. Nach Meinung von Frau Zorlu könnte auch eine Steigerung der räumlichen und technischen Ausstattung zu einer Erhöhung der Anmeldezahlen zur Sekundarschule beitragen. Frau Henschel berichtet von Beratungsgesprächen durch Lehrer mit Eltern von Viertklässlern. Hier sei Eltern seitens der Lehrerschaft geraten worden, ihre Kinder lieber zu den umliegenden Gesamtschulen anzumelden.

Schulleiter Kocea weist darauf hin, dass die Lehrerschaft zu Schularten, nicht jedoch zu konkreten Schulen berät. Die Grundschulverbünde seien eng miteinander verknüpft. Informationsveranstaltungen für Eltern beider Grundschulverbünde finden gekoppelt mit den Schulleitungen der weiterführenden Eitorfer Schulen in den Räumlichkeiten der Sekundarschule statt.

Vorsitzender Böhm lobt die Kleine Anfrage der CDU zur aktuellen Schulentwicklung. Er regt an, die Fragen in den kommenden Jahren turnusmäßig als Standardabfrage zu verwenden, um sie als eine Art „Report“ zu nutzen. Hierdurch können künftig Rückschlüsse auf Schulentwicklungen im Laufe der Zeit gezogen werden. Die Antworten insgesamt sind der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Es wird angeregt, auf der Homepage der Sekundarschule (erforderliche Einverständnissen vorausgesetzt) von Schülern zu berichten, die diese Schule gerne besuchen und dort erfreuliche Resultate erzielen.

Schulleiterin Philipps und Schulleiterin Engländer-Klein berichten von ihrer gemeinsamen Pressearbeit. Es wird angeregt, die Pressearbeit im Mitteilungsblatt der Gemeinde Eitorf unter der Rubrik „Schulmitteilungen“ zu verstärken und mit Fakten zu den einzelnen Schulen zu untermauern.

Es wird vorgeschlagen, die Übergangszahlen nach Abschluss der Sekundarschule und zu anderen weiterführenden Schulen regelmäßig im Ausschuss mitzuteilen.